

Schlechte Noten für die Universität Dortmund:

Der Hochschulbetrieb reagiert gelassen

Absturz in Uni-Hitliste „nicht nachvollziehbar“ NRW-Statistik belegt einige „Spitzenwerte“

(bu) Vor drei Jahren rangierte der Studiengang Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Dortmund noch auf Platz eins der Beliebtheitskala bei Studenten. Nun stürzte die Wertschätzung auf Rang 20 ab. Das fand kürzlich das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ bei einer Befragung von 11 000 Studenten heraus. In der bundesdeutschen Uni-Hitliste rangierte die heimische Uni auf Platz 19 von 49 Hochschulen. Schlechte Noten bekam die UniDo auch von 1 200 Professoren, die die Zeitschrift „Stern“ kürzlich befragte. Die in der Summe mangelhaften Ergebnisse irritieren im Baroper Wissenschaftsbetrieb jedoch nur die wenigsten, dort reagiert man gelassen.

Im Fall des „Stern“-Berichts bemängelt Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, der als Empiriker einiges von Umfragen versteht, „erhebliche methodische Mängel“. Nir-

drücklich begrüßt wird vom Rektor der „Beitrag zu Transparenz“, den die Umfragen leisten könnten. Die Qualität der Lehre müsse mit nachvollziehbaren Daten und Fakten diskutierbar werden.

dung an allen anderen NRW-Universitäten länger. Auch die Informatik-Studenten auf dem Dortmunder Campus führen die Geschwindigkeitskala an.

Ja zu Transparenz

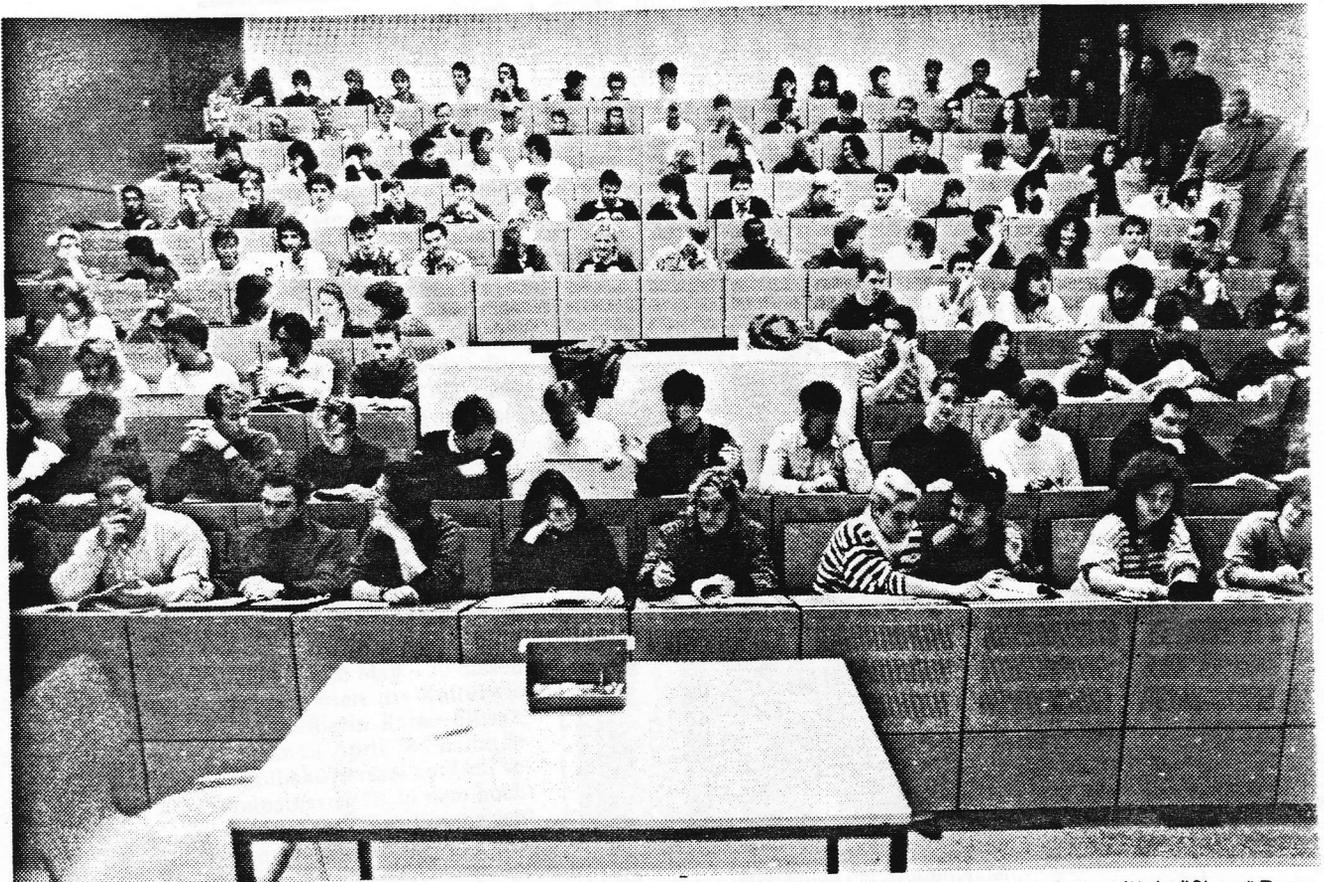
gendwo ist außer den Rangfolgen eine Zahl als Grundlage für die Aufzählungen genannt. Wie man zu den abgedruckten Beurteilungen kommt, bleibe völlig unklar.

„Grundsätzlich und nach-

Daß die Uni Dortmund bei eingehender und detaillierter Betrachtung Spitzenleistungen bringt, verrät eine gerade vorgelegte Statistik aus dem NRW-Wissenschaftsministerium. Während die Chemie-Studenten nur 11,5 Semester bis zum Diplomabschluß benötigen, dauert die Ausbil-

In Spitzengruppe

Die Studenten der Fachhochschule marschieren in der Spitzengruppe in den Fachbereichen Architektur, Elektrotechnik, Maschinenbau, Produkt-Design und Sozialpädagogik munter mit.



DER ANDRANG BELEGT DIE FAKTEN: Das Interesse am Dortmunder Hochschulbetrieb leidet nicht unter dem „mittelmäßigen“ Rang, der ihm in den jüngst veröffentlichten Umfragen zweier Zeitschriften zugeschrieben wurde.

Westdeutsche Allgemeine

07. 4. 93